



Klingendes
Kohr, Pfeifflein/

Das ist/
Preißwürdigste

Ehren = Lhon/

Aus dem Grund Kohr wachsende:

An dem
Höchsterfreulich = hochheiligen Geburts = Tag

PATRITI,

Seines würdigsten Vorsteher
in Kohr.

Zu gebührenden Ehren geschnitten/
durch

AQUILINUM PAUER/

Ord. S. August. der Regulierten Chor = Herren u. in
dem Löbl. Stifft/ Gottshaus und Closter zu Unser Lieben
Frawen in Kohr Decanum &c. sambt dero Löbl. Capitel
dediciret den 17. Mart. 1688.

Regenspurg/ Getruckt bey Joh. Egidii Raith/ Bischoffl.
Hoff = Buchdruckern.





PATENT

AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

VERLEIHEN

AM 2. AUGUST 1873

AN DEN HERRN DR. MED. JOHANNES MAYER

Dem Hochwürdigem in Gott/
Wohl-Edlgebohrnen Herrn/

H E R R N

PATRITIO,

Von

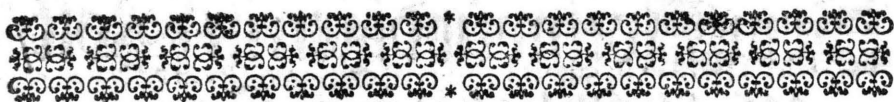
HEYDON,

Der Regulierten Chor = Herren
S. August. in dem Löbl. Stifft/ Gottshaus/
und Closter zu Unser Lieben Frauen in Rohr/
höchstmeritirtesten insulirten

PRÆPOSITO,

Einer Löbl. Landschaft in Bayern ꝛ. des
Standes der Herren Prälaten / und Stifftern gebüh-
renden Anlagen verordneten Einnehmern Rentz-Ambts
Straubing ꝛ.

Unserm Gnädigen Herrn.



Hochwürdiger in Gott / Wohl-Edlgebohrner gnädiger Herr / Herr.



Sich schon in Ablauff einiger
Sinzeit zu mehrmalen mit der Gemüts-
Erweckung betrachtet / einige / nicht schlechter Ding
eines hochberühmbten Ober-Haubts vorzuziehen;
so hat jedoch die Verdeneckenheit durch disen mein ge-
bngsfähigen Inhalt mich beschuldigen wollen / unrecht gethan zuha-
rien / der ich unter den kunstreichen Götfinen / weniger dann ein min-
digster mit einem so übel-lautenden Gesang / oder ein von Rohr ge-
schnittenen Pfeifflein / in dero höchstanschenlichen Chor mich einzumi-
schen verlangen trage: doch unangesehen diß alles / hatte der neu-
angebrochene Lichts-Bringer/und erfreuer der Herzen die guldene
Sonnen / will sagen / der neu heut Ordens Wohl-Edlgebohr-
ne Herr / unser Hochwürdig- gnädige Herr Vatter
PATRITIUS, disen mein habenden Gemüths- Streit einge-
nommen. Entschaidete auch gar bald der Menschen Herzen vill ver-
mögende Beherzcher / das ist Affectus, die absonderliche Zuneigung;
dann ob schon was unbeherzt diser gleich einem Magnetischen Züngl/
oder Zeiger in einer Sonnen-Uhr Anfangs bald da / bald dorthin mit
etwas unstäter Bewegung sich ansehen ließe / gewanne er doch alsobald
sein

sein verlangte Ruhe / nach dem er sich einmahl zu **Ihro Hochwür-**
den und Gnaden / als eine helle Sonn- und Gnaden- Strahlen
gewendet. Und ob ich gleich dero hochgerühmbten Tugenden mehr
geschweigen wolte / als öffentlich rühmen / und an das Tag-Liecht
bringen / so kanten sich doch **Ihro angebohrne Tugendten** / und Gaben
weniger / als ein hellglänzende Sonn verbergen / wann sie **Ihro**
Hochwürden/ und Gnaden schon mit **Ihro Modest**, und Ein-
zogenheit verküschten wolten. Dahero ich dise mit Kunst sehr gerin-
gen Feder zubeschreiben / aller Orthen außzulauffen vorhabens / in
Weltkundiger Warheit ihr den vorgenommenen Lauff nit einsperen
kan. Es möchten mit Verwunderung einer Menschen die Frag an
mich thun lassen / was diser so ungewöhnlich / neu-erstauffgangene
heller Stern / das grosse Himmels-Firmament besteiende? was diß
neu-ergrünendes / nun aber völlig außgeschlagene wohlriechendes
Zweig an dem Palmbaum? das erst glücklich neugebohrne / will sa-
gen / das aus allen Edlgesteinen erfundene köstliche Perlein? Das
sagte ich / seye **PATRITIUS**, ein neugebohrne guldene **Ordens-**
Sonne / welche heut an so hoch von uns erfreulichen / **Ihro selbst H.**
Geburts- und Gnaden-Tag auffgebrochen / mit seinen Strah-
len alles Anvertraute erleuchtet / und beseelet. Dises grosse Liecht
wolte sich nit einsperen lassen / sondern von Überfluß der Strahlen noch
mehr außgießen / und entfernen / daß es so gar von einer **Löbl. Land-**
schaft in Bayrn erschen / und gnädigist angesehen worden / in dem
es nit unter den Regen verborgen gelegen / sondern auff den Leuchter
so hoher Häubter des Lands den 11. Decemb. 1686. auffgesetzt worden /
mit so aller unglaublich erfreulichen Gemüth der unser Regulierten Chor-
Herren / daß wir ganz unwissend vor Freuden gewesen / wie wir Ihne /
als ein **Neuerwöhlten des Stands der Herren Prälaten /**
und Stifter gebührenden Anlagen zu verordneten Ein-
nemmer Renth-Ambts Straubing &c. gnugsamb mit Freu-
den

den zuempfangen / begegnen sollen / welcher jeso ein weit-riechendes
Palm-Zweig in die Aest so herrlichen Tugenden / als Gaben ausschla-
get / und ein neu erfundenes Perleim von uns auffbehalten wird. Diß
und mehr hette gleichsam vor einweissaget der heut so erfreulich Gna-
den-Geburts-Tag / welcher den Nahmen eines so Lieb-Hochwürdi-
gen Vatter PATRITIUS da zumahlen schon angekündet / und
Ihro grosse Weiß- und Klugheit / Vernunft / auch bekante firtreff-
liche Erfahrung so Aderlicher Tugenden mit dem Nahmen an Tag
gegeben. Und weilen ohne das uns nit verborgen gehalten / daß nit
wenig Affectionirte dero höchstwürdigsten Persohn / und Hochheit /
mit Preiß- und Lobwürdigen Ehren-Titul / als Herz-wünschenden
Gratulierungen begegnen werden; also hoffen wir auch uns verlaube
zusehn / an dero heutig hocheerfreulichen Geburts-Tag / ein langwüri-
ge Regierung / glückseelige Wolfahrt / lang gesundes friediges Leben
anzuwünschen. Leben demnach tröstlicher Hoffnung Ewer
Hochwürden / und Gnaden werden diß unser klein / aus dem
Grund Rohr erwachsende / von uns geschnittenes Rohr-Pfeiff-
lein / nit zwar ihres geringen Werths halber / sonder eines dienstbah-
ren / und schuldigen Zins / wegen erwisenen väterlichen Gnaden / und
Gutthaten von mir / und ganzem löbl. Capitel großgünstig in Gna-
den an- und auffnehmen / in dero Gunst-Gewogenheit allzeit uns
untergebniste gehorsamist empfehlende.

Ewer Hochwürden und Gnaden

Unterthänigst gehorsame

Aquilinus Pauer Decanus,
Cum toto Capitulo.

Erster
Ruhmwürdiger Concent
Oder
Glückwunsch.



Nuff ihr Musæ laßt euch sehen/
Was ihr in der Kunst vermögt.
Schöne Music laßt h'rumb gehen/
An der Saiten-Hand anlegt;
Dann Apollo will eins hören/
Und mit uns den Tag verehren.

2.

Nun so kombt dann spannt die Saiten/
Stimbt ein freudigs Gsänglein an;
Secht doch Phæbus will euch laiten/
Weil der Tag hell brochen an/
Ey so laßt die Stimm erschallen/
Gebt dem Tag die Ehr vor allen.

3. All

3.

Als zugegen jubiliert /
Disen heut Geburts-Tag ehrt;
Unsern Vatter veneriert /
Weil er dises alles werth /
Solchem will die Ehr gebühren /
Dessen Haupt die Cron thut zihren /

4.

Was soll ich der Sonn vergleichen /
Ihrer schön verguldeten Strall;
Das auff Erden muß ihr weichen /
Auch die schönste Sterne all:
Dann mit disen thut sie prangen /
Wann sie Morgens früh auffgangen.

5.

Secht! vill schöner thut auffgehen
Dise Sonn PATRITIUS.
Als die thut am Himmel stehen /
Unser Edle Perle-Fluß.
Disen alle wohl betrachtet /
Der von uns so hoch geachtet.

6. En

6.

Ey wie daß ich umbesunnen/
 Dise Sonn nit vor zeigt hab/
 Da zu strahlen wolt beginnen/
 Mit dem Pensel zeichnet ab.
 Secht! mit Strahlen wie er spillet/
 Und das Hertz mit Freud erfüllet.

7.

Gleich wie d'Sonn den Sternen leuchtet
 Also auch PATRITIUS,
 Diser wird uns mehr vergleichtet/
 Scheint vor Tugendt Ueberfluß:
 Disen vor uns außzugießen/
 Last er ganze Bäch abschießen.

8.

Alles was Ihm untergeben/
 Ist der Freude häufig voll/
 Wünschet ihm vill tausend Leben/
 Daß Ihm GOTT noch geben woll.
 Weil er alls durch Lieb regieret/
 Wies eim Vatter recht gebühret.

9.

Solt ich seine Tugendt b'schreiben/
 Mit der Feder mahlen ab:
 Müst ich gleich zuruck verbleiben/
 Von demselben lassen ab/
 Dann so groß seynd auch die kleinen/
 Daß sie fast der Sonn gleich scheinen.

10.

Leichte also mit den Strallen/
 In dem Unter-Bayrland/
 Dann du bist erwöhl't vor allen/
 Ein Herr der Prälaten Stand:
 Als verordnet wollest Leben/
 Biß das Glück noch mehr thut geben.

II.

Wer soll sich nit ganz erfreuen/
 Ja vor Freude hupffen auff/
 Da Gott wolt den Tag gedenken/
 Zu des Stiffts ihr nemmen auff/
 Ey so singt groß Ehren-Titel/
 Ein sambt würdiges Capitel.

12. Lasset

I 2.

Lasset uns den Vatter lieben/
 Bitten Gott! daß er beschützt.
 Dann schneidt Pfeiffen nach belieben/
 So lang ihr in Rohr noch sitzt/
 Schneidt euch von dem Edlen Stammen/
 Bindt ein Büschlein Rohr zusammen.

I 3.

Noch eins kan ich nit verschweigen/
 Was schon jedem ist bekant/
 Demuth thut den Thron besteigen/
 Führt den Scepter in der Handt/
 Demuth ist schon angebohren/
 Hochmuth hat das Zeld verlohren.

I 4.

Solche Tugendt seynd gepflanget/
 Mehrer / dann ich sagen kan;
 Ligen tieff in Gmüth verschanget/
 Das beweist schier Jederman.
 Ey so kombt und helfft ihn preisen/
 Schuldig Ehr laßt Ihm erweisen.

15.

Lobt die Weißheit im regieren/
 Lobet den Verstand darbey.
 Demuth will den Ratien führen/
 Deren Tugendt dreyerley.
 Dise seynd die schönst vor allen/
 Leichten wie die schönste Strallen.

16.

Lebe also unter disen/
 Noch vill hundert tausend Jahr.
 Weils dich selbst anerküßen/
 Dise Edle Tugendt-Schaar/
 Wollst mit leichten vor den Deinen/
 Als ein Liecht der Tugendt scheinen.

17.

En so lebe unser Vatter/
 Unser Lieb PATRITIUS,
 Des Platonis Jahr die hat er
 Tausend mal verdient umb uns.
 Dise wünschen wir einhellig/
 Ja vill mehr was Gott gefällig.

18. Nimb

I8.

Nimm von uns was wir dir schencken/
 Für das Werck den Willen an/
 Unser Armuth wollst gedencken/
 Nimm was sie geben kan/
 Laß dich mit dem contentiren/
 Was die Musæ gratuliren.

I9.

Das Rohr-Pfeifflein / so geschnitten
 Und erwachsen aus dem Grund/
 Nimm hin laß dich erbitten/
 Besser ja nichts geben kunt.
 Laßt das Vivat fröhlig hören/
 Die wir heut den Tag verehren.



B 3

Con-

Concentus expositus

Super Melodiam hęc signatam cujusdam
novi Authoris.

The musical score is written on two staves. The upper staff is a vocal line in C major, 4/4 time, with a large initial 'A' and a key signature of one flat. The lower staff is a lute line, indicated by a lute clef and a key signature of one sharp. The text is in German. The score is divided into measures by vertical bar lines, with asterisks marking specific points. The page number '76' is visible in the middle of the score.

Uff ihr Musæ lasse euch sehen / was ihr
in der Kunst vermög / schöne Music lasse h'rumb
gehen / an der Saiten Hand anlegt: dann Apollo will eins

hören/ und mit uns den Tag verehren/ und mit

6 5

uns den Tag verehren.

6 5 b 6 5

